

Spannende Geschichte

Neues Jahrbuch mit zahlreichen Beiträgen der Heimatforschung präsentiert / Ab heute im Buchhandel

Druckfrisch liegt das 17. Jahrbuch des Vereins für eichsfeldische Heimatkunde und des Heimatvereins „Goldene Mark“ vor. Samstag wurde es an historischer Stätte im Beisein der Autoren in Duderstadt präsentiert.

Von Sigrid ASCHOFF

EICHSFELD.

Das Jahrbuch ist eine Zusammenfassung der neuesten Forschungserkenntnisse zum Eichsfeld und bietet in vielen Bereichen der Kirchen- und Heimatgeschichte spannende Ergebnisse, sagt Schriftleiter Thomas T. Müller, der nicht nur den Heimatforscher, sondern auch den Laien neugierig machen möchte. Spannend wie ein Krimi sei beispielsweise der Beitrag von Bernd Mahr, der auf das Blutwunder in Mühlhausen nach



TA-Foto: S. ASCHOFF

JAHRBUCHMITARBEITER: Monika Leuckefeld, Josef Keppler, Gerd Leuckefeld.

einem Bericht der Heiligenstädter Jesuiten 1566 eingeht. Interessant sind aber auch die Spuren, denen der gebürtige

Mackenröder Torsten W. Müller folgt. Sein Beitrag widmet sich den verschwundenen historischen Altären im Eichs-

feld. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurde viel Altes entfernt, so Autor Torsten W. Müller, es sollte nüchternen

Darstellungen Platz gemacht werden. In diesem Zuge kamen auch Altäre aus den Kirchen.

Fleißig waren aber auch Monika und Gerd Leuckefeld aus Leinefelde, die sich mit einigen Domänen im Eichsfeld zwischen 1807 und 1814 befassen. Oder der jüngste Autor Martin Röhrig, der, wie der zweite Vorsitzende des VEH Josef Keppler sagt, die Wanderarbeiter genauer unter die Lupe nahm. Derweil sich Rudolf Lucas mit der Industriegeschichte Heiligenstadts, genau gesagt mit der der Papiermühle zur Nadelfabrik befasste.

Ab heute gibt es das 352-seitige Jahrbuch, das mit zahlreichen weiteren Beiträgen aufwartet, freut sich Josef Keppler. Am Samstag war dieses Werk mit einem Blumenstrauß verglichen worden, gebunden aus der Geschichte des Eichsfeldes, bunt und begehrenswert.